

# Dorfentwicklung IKEK • private Bauprojekte profitieren

Dorfentwicklung ist nicht nur in unserer Stadt ein Thema. Allenthalben wird darüber berichtet, wie wichtig es ist, den ländlichen Raum zu fördern, Projekte anzustoßen und Verbesserungen durchzuführen. Oft ist hier im Blättchen zu lesen, was wieder von den Bürgern in Runkel und den Stadtteilen gemeinsam gestemmt wurde und wie gut dieses Engagement, zusammen mit der finanziellen Förderung durch das Dorfentwicklungsprogramm, ankommt. In der letzten Ausgabe haben wir über die Möglichkeiten berichtet, die private Bauherren haben, wenn sie ihr Projekt fördern lassen wollen. Jetzt kommt die Praxis zur Theorie: Wie läuft denn eine solche Förderung konkret ab? Welche Erfahrungen haben Bürger gemacht, die sich für eine Förderung über das Dorfentwicklungsprogramm entschieden haben?

## Modernes Eigenheim Dank Dorfentwicklung

Wir haben mit einer Familie gesprochen, die ihr Haus unter Verwendung von Fördermitteln zukunftsfähig gemacht hat. Axel Winkler, dessen Haus in der August-Gerhard-Straße in Runkel in den Fünfzigerjahren gebaut wurde erzählt: „Das Haus, das ich 2013 erworben habe, war damals ziemlich baufällig und stand kurz vor der Zwangsversteigerung. Meine Familie und ich haben aber gesehen, was für ein Potential darin steckt und haben es dann gekauft. Auf einer Veranstaltung der Stadt Runkel in der Stadthalle, bei der es um Dorfentwicklung und Fördermittel ging, haben wir uns informiert und entschieden, dass das ein guter Weg ist, um aus der Immobilie etwas Tolles zu machen“. Gesagt, getan: Aus dem in die Jahre gekommenen Häuschen mit veralteter Ausstattung machten die Winklers ein modernes, energieeffizientes Haus mit umweltfreundlichen Baumaterialien. „Von allein ist das natürlich nicht so gut geworden“, sagt Axel Winkler „Wir hatten tatkräftige Hilfe, unter anderem von einem Architekten und einem Energieberater, die uns durch die Bauphase begleitet haben“. Um in den Genuss der Fördermittel des Dorfentwicklungsprogramms zu kommen, wurde bei Winklers Haus im Jahr 2014 eine kostenlose städtebauliche Fachberatung durch Frau Dipl.-Ing. Michaela Königstein durchgeführt. Mit den Ergebnissen dieser Besichtigung wandten sich die Hauseigentümer an das Amt für den Ländlichen Raum in Hadamar, dort war Herr Gottlieb Schmitt ihr Berater „und der hat sich wirklich viel Zeit für uns genommen und uns wirklich sehr gut beraten. Dank seiner Hilfe konnten wir einiges der Förderung in Anspruch nehmen!“, erzählt Axel Winkler. Heute ist aus dem Einfamilienhaus in der August-Gerhard-Straße ein Haus mit drei Wohnungen entstanden, das klimafreundlich und energieeffizient dasteht.

Was rät der erfolgreich geförderte Hauseigentümer Winkler den Bauherren, die eine Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung in Anspruch nehmen möchten? „Zuallererst muss man sich für das Thema interessieren“, sagt Axel Winkler. „Das heißt, man muss bereit sein, etwas Zeit zu investieren und sich mit dem Thema Sanierung, Energieeffizienz und Modernisierung auseinanderzusetzen. Wer die Förderung erhalten möchte, muss sich beim Bauen an einige Vorgaben halten. Hierbei bekommt man aber gute und kompetente Hilfe, man steht also keinesfalls alleine da“. Winklers haben rund 30% der Kosten für ihre Umbaumaßnahmen über die Förderung in der Dorfentwicklung finanziert.

Eine Erfolgsgeschichte - und vielleicht ein Anstoß für zukünftige Bauleute. Bis zum 31. Dezember 2022 wird das Förderprogramm noch laufen.

Text: Luise Kreckel, Fotos: Michaela Königstein (vorher), Luise Kreckel (nachher)



## KONTAKT

**Ansprechpartner für die kostenlose städtebauliche Erstberatung:**

**Michaela Königstein, Tel.: 06438/923966 oder an das Amt für den Ländlichen Raum Limburg-Weilburg, Isabel Thieme, Tel.: 06431/296 5925.**

